

Wir dürfen Ihnen wie jeden Spätherbst die neuen BirdLife-Kneissl-Reisen für das nächste Jahr vorstellen: Unser vielfältiger Jahresreigen beginnt mit einem klassischen Reiseziel – erleben Sie das Frühlingserwachen in den Hügeln und Puszta-Landschaften **Ostungarns** in der Osterwoche. Danach folgt zum Monatswechsel April-Mai mit dem **Wolgadelta** eine Premiere für uns. **Montenegro und Albanien** besuchen wir bereits zum dritten Mal, diesmal betreten wir jedoch mit dem albanischen Gebirge auch hier Neuland. Auf vielfachen Wunsch folgt Ende Mai eine Frühlingsreise nach **Estland**.

Zur Zeit der Mitternachtssonne Anfang Juli ist in der Taiga und Tundra **Nordnordwegens** die Brutzeit gerade auf dem Höhepunkt. Im äußerst beliebten Vogelreiseland Spanien sind wir diesmal im August in den Bergen **Kantabriens** nicht nur Vögeln, sondern auch Wildkatzen und Wölfen auf der Spur. **Georgien** mit dem Zugvogel-Hotspot Batumi lockt im September mit beeindruckenden Greifvogelbeobachtungen. Vogelzug mit Schwerpunkt auf Wasservogel und Singvogel erleben wir in den Vogelparadiesen **Norddeutschlands** u.a. auf den Inseln Helgoland und Sylt. Und schließlich geht es nach zum Abschluss unseres Vogeljahres im November zum Birdwatchen nach **Namibia**.

Wir hoffen, dass in unserem vielfältigen Angebot auch für Sie etwas dabei ist und würden uns freuen, Sie auf einer unserer Reisen begrüßen zu dürfen!

Wolfgang Lindinger und Eva Karner-Ranner, BirdLife Österreich

Anmeldung AB 23. NOVEMBER mit dem angeschlossenen Formular über die **Firma Kneissl Touristik**; Linzer Straße 4-6, 4650 Lambach, Fax-Nummer 07245-22422, zentrale@kneissltouristik.at (Tel. 07245-20700 DW 6641 Fr. Kröger, bzw. DW. 6610 Fr. Pernecker).

ANMELDUNGEN WERDEN ERST AB 23. 11. 2016 BEARBEITET/FIXIERT.

Ornithologische Auskünfte: BirdLife Österreich, Tel. 01 523 46 51

Beachten Sie bitte bei allen unseren Reisen:

- **Natur lässt sich nicht planen** und der Aufenthalt von Vögeln ist oft nicht vorhersagbar! Änderungen des Reiseablaufes während der Reise sind daher aus ornithologischen und technischen Gründen jederzeit möglich!
- Um günstige Beobachtungsplätze zu erreichen, ist auch mit Fußmärschen zu rechnen.
- Wir sind im freien Gelände unterwegs – witterungsbedingt und geländebedingt sind daher **Änderungen im Programm** möglich, wobei immer versucht wird, ein ornithologisch attraktives Ersatzprogramm zu bieten.
- Etwaige Unzulänglichkeiten oder Beschwerden bitte gleich an den Reiseleiter melden, der vor Ort zuständig ist, oder in „unlösbaren“ Fällen an die Notrufnummer von Kneissl Touristik!

Bitte beachten Sie auch unsere **Reisekategorien**:

Birdwatching-Tour: Hier steht das intensive Vogelbeobachten im Mittelpunkt. Eine möglichst lange Artenliste sowie das Beobachten bestimmter Arten ist erklärtes Ziel der Reise, dafür wird die Gemütlichkeit hinten gestellt.

Klassische Vogelreise: Hier steht klar die Vogelbeobachtung im Mittelpunkt, aber nicht die unermüdliche Suche nach speziellen Arten.

Naturerlebnis-Tour: Hier steht das Erleben der Vögel in der Natur im Mittelpunkt, auf eine lange Vogelartenliste wird weniger Wert gelegt. Es wird darauf geachtet, dass die Reise etwas gemütlicher ist.

(Heuer steht eine Reise zwischen den Kategorien Naturerlebnis und Klassische Vogelreise, teilweise wird also das Vogelbeobachten, sehr stark aber auch das Naturerlebnis im Vordergrund stehen.)



Vogelparadiese in Ostungarn zu Ostern

Klassische Vogelreise/Naturerlebnis-Tour

8. bis 13. April 2017 (Karwoche)

Ungarn ist ein wundervolles Land für Naturreisen. Im Osten des Landes sind in der großen ungarischen Tiefebene die größten kontinentalen Puszta-Landschaften Europas erhalten geblieben. Die offene, von keinen Hügeln oder gar Bergen begrenzte Puszta – wo sich am fernen Horizont der Himmel und die Erde treffen – ist ein eindrückliches Erlebnis. Die Hortobágy Puszta ist eines der wichtigsten Naturgebiete Europas, wo man inmitten einer vielfältigen Landschaft reiche Pflanzen- und Tierwelt findet. Es ist kaum zu glauben, welche große Zahl Vogelarten hier zu finden sind. Bisher wurden 340 Arten registriert, von denen etwa 160 in der Puszta brüten. Bevor wir aber die Puszta erleben, werden wir auch noch das Zemplén-Gebirge mit seinen ausgedehnten Laubwäldern besuchen.

Die Hortobágy Puszta ist im Jahre 1999, die Weinregion von Tokaj ist im Jahre 2002 von der UNESCO in das Verzeichnis „Welterbe der Kulturgüter“ aufgenommen worden.

Neben Laubwaldarten wie Grau-, Schwarz-, Mittel- und evtl. Weißrückenspecht sowie dem Habichtskauz erwarten wir u.a. Beobachtungen von Schwarzstorch, Kaiser-, Schrei-, Schlangen- und Seeadler. Korn- und Wiesenweihe, Saker-, und Rotfußfalke, Steinkauz, Wiedehopf, Haubenlerche sowie Großtrappen haben in der Puszta gute Bestände und an den Teichen brüten u. a. Löffler, Purpur-, Nacht- und Silberreiher, Zwergscharbe, Rohrdommel, Wasserralle, Schilf-, Teich- und Mariskensänger, Blaukehlchen, Bart- und Beutelmeisen. Im April können wir überdies mit zahlreichen Durchzüglern wie Kranichen, Fischadlern und verschiedenen Wat- und Wasservögeln rechnen.

Reiseleitung: Martin Brader und János Világosi

Teilnehmerzahl: max. 25 Personen

Reisepreis: € 645,-- bei 25 zahlenden Teilnehmern, € 715,-- bei 20 zahlenden Teilnehmern

EZ-Zuschlag: € 90,—

Inkludierte Leistungen:

- * Fahrt mit Reisebus mit verstellbaren Sitzen (****Sitzabstand), Bordtoilette u. AC
- * 2 Übernachtungen im ***Hotel Magita in Erdőbénye/Zemplén Gebirge und 3 Übernachtungen im ****Hotel Platán in Debrecen, jeweils in Zweibettzimmern mit Du/WC mit Frühstücksbuffet
- * Abendessen an 5 Abenden, 4 x Lunchpaket (2. - 5. Tag)
- * lokale Führer für jeweils 1 Tag im Zemplén Gebirge und im Hortobágy NP
- * Eintritt in die Schutzgebiete des Nationalparks Hortobágy, Eintritt zum Fischteich, Landkarte Hortobágy
- * Bahnfahrt beim Fischteich
- * Weinverkostung in Tokaj
- * qualifizierte Reiseleitung durch Martin Brader und János Világosi

REISEPASS ODER GÜLTIGER PERSONALAUSWEIS ERFORDERLICH.

Ausrüstung: Fernglas, Regenschutz, warme Kleidung, festes Schuhwerk, Sonnenschutz, Fernrohr von Vorteil.

Geplanter Reiseverlauf: (Kurzfristige Änderungen des Programms bleiben vorbehalten!)

Samstag, 8. April 2017: Einstimmung in die neue Umgebung: Morgens um 7:00 Uhr Abfahrt in Wien beim Hauptbahnhof, Ankunft am Nachmittag in Tokaj-Zemplén Gebirge Naturreservat und Empfang durch János Világosi. Unsere Fahrt führt weiter in der Berglandschaft. Wir befinden uns bald mitten in der wald- und hügelreichen Landschaft, wo wir schon die erste Tour unternehmen, um den seltensten Kauz des Landes, den Habichtskauz, zu beobachten. In den Karpaten hat die mächtige Eule eine gesunde Population. Das Tokaj-Zemplén Gebirge hat eine direkte Verbindung mit dem Karpatenbogen und deswegen ist die Art auch hier weit verbreitet. Unsere Wanderung führt durch Wald und Wiesen, wo wir verschiedene Arten, wie z.B. Wendehals, Mittel- und Grauspecht, Heidelerche, Kernbeißer, Braun- und Schwarzkehlchen beobachten können. Gegen Abend erreichen wir Erdőbénye, wo wir 2 Nächte übernachten.

Sonntag, 9. April 2017: Exkursion in das Tokaj-Zemplén Gebirge: Dieses gehört zur Vulkanzone der Inneren Karpaten, welches den längsten vulkanische Gebirgszug Europas bildet. Hier stößt die weite Ungarische Tiefebene an das Bergland. Von den Flüssen Theiß und Bodrog mit ihren Auwäldern und Altwässern über die Lösshänge und Vulkanberge mit ihren Trockenhängen, Steinbrüchen bis zum waldreichen Bergland verzahnen sich hier vielfältige Biotope und bieten zahlreiche Eindrücke für alle Sinne. Unsere Tagesexkursion führt uns in die Berge. Die Berghänge sind mit ausgedehnten Eichen- und Buchenwäldern bedeckt, wo wir seltene Spechte, wie Grau-, Schwarz-, Mittel- und Weißrückenspecht entdecken können. Während unserer Fahrt halten wir bei dem unberührten Auengebiet des Flusses Bodrog. Der langsam fließende Fluss mäandert durch eine eindrucksvolle Landschaft. Das 10.000 Hektar große Zwischenstromland ist durch urwüchsige Auenwälder und ausgedehnte Feuchtwiesen charakterisiert. Die Bodrogau bietet ideale Biotope für den Schwarzstorch, Kaiser-, Schrei-, Schlangen- und Seeadler.

Montag, 10. April 2017: Quartierwechsel. Fahrt in die Puszta: Wir verlassen unser kleines Hotel und fahren Richtung Hortobágy-Puszta. Diese ostungarischen Steppengebiete im Nationalpark Hortobágy bieten uns eine einmalige

Puszta Atmosphäre. Der hohe Salzgehalt im Boden führte zur Entstehung einer eintönigen Ebene mit kurzer spärlicher Vegetation und kleinen Robinienwäldern. In der flachen Ebene findet eine vielfältige Vogelwelt Lebensraum. Auf unserer Fahrt können wir hier Adlerbussard, Würgfalke, Steinkauz, Wiedehopf und Haubenlerche beobachten. Im Frühling bieten die temporären Feuchtwiesen und Feuchtgebiete in der Gegend reichlich Nahrung für ziehende Weißbart- und Trauerseeschwalben, für Kampf-, Teich- und Alpenstrandläufer. Unterwegs besuchen wir ein renaturiertes Feuchtgebiet, das ein idealer Nist- und Nahrungsplatz für viele Limikolen, wie Bekassine, Teichwasserläufer, Dunkle Wasserläufer, Rotschenkel, Stelzenläufer und Säbelschnäbler, geworden ist. Gegen Abend erreichen wir Debrecen, wo wir 3 Nächte übernachten.

Dienstag, 11. April 2017: Die reiche Vogelwelt der Großen Hortobágy-Fischteiche: Heute machen wir eine ausgedehnte Wanderung an die berühmten „Nagy Hortobágy-Halastavak“. Die traditionell bewirtschafteten, ausgedehnten Teiche sind naturnah geblieben und beherbergen viele Vogelarten, im Frühling können hier an einem Tag rund 100 Arten beobachtet werden. Die neuen, hohen Beobachtungstürme ermöglichen den Blick auf die weiten Wasser-, und Schlickflächen. In den riesigen Schilf- und Rohrkolbeninseln befinden sich große gemischte Reiherkolonien mit Löffler, Purpur-, Nacht-, und Silberreiher. Hier hat sich in den letzten Jahren die Zwergscharbe als regelmäßiger Brutvogel etabliert. Im ausgedehnten Schilfgürtel am Ufer brüten Rohrdommel, Wasserralle, Schilf-, Teich- und Mariskensänger, Blaukehlchen Bart- und Beutelmeisen. Im April begegnen wir uns dort auch Kraniche und See- und Fischadler. Das seichte Wasser und der Schlamm der abgelassenen Fischteiche sind sehr reich an Nahrung und ziehen jeder Zeit viele Watvögel an.

Mittwoch, 12. April 2017: Südliche Salzsteppen mit einer bunten Vogelwelt: Heute erkunden wir die weiten Steppengebiete im Zentrum des Naturreservates. Rund um Nagyván breitet sich vor uns die einzigartige Steppenlandschaft aus, die bei jedem Besucher unvergessliche Eindrücke hinterlässt, aber auch Lebensraum für viele Steppenvögel ist. Die Ebene beherbergt eine gesunde Population von etwa 150 Individuen der Großtrappe, des schwersten flugfähigen Vogels der Welt. Besonders gefährdet ist diese Vogelart durch die Intensivierung der Landwirtschaft. Ihre Balz- und Nistplätze befinden sich auf den geschützten Gebieten des Nationalparks. Die Löss- und Sandgebiete sind reich strukturierte Lebensräume mit landwirtschaftlichen Feldern, Wiesen, Sümpfen und Windschutzwäldern, die Korn- und Wiesenweihe, Saker- und Rotfußfalke, Steinkauz, Wiedehopf und Haubenlerche beherbergen.

Donnerstag, 13. April 2017: Fahrt Richtung Budapest und Heimreise: Wir verlassen unser Hotel in Debrecen und fahren durch die Puszta Richtung Wien. Unterwegs halten wir bei einem weiteren Fischteichkomplex an, wo wir Seeadler, Zwergscharbe, Nacht- und Purpureiher, Große Rohrdommel, Moorente, Watvögel, Seeschwalben, Rohrsänger, Blaukehlchen Bart- und Beutelmeisen beobachten können, bevor wir uns endgültig von Ostungarn verabschieden müssen.

Wolgadelta – Schilfwildnis und ursprüngliche Steppengebiete

Klassische Vogelreise

23. April bis 3. Mai 2017

Die Wolga ist der längste und wasserreichste Strom Europas. Nach 3.300 km, die der Fluss quer durch Russland fließt, mündet die Wolga ins Kaspische Meer. Sie bildet hier ein riesiges, aus rund 800 größeren und kleineren Armen bestehendes Flussdelta aus. Die Größe des Wolgadeltas sprengt alle mitteleuropäischen Dimensionen. Mit ca. 27.000 km² nimmt es fast ein Drittel der Fläche Österreichs ein! Im Vergleich dazu mutet das Donaudelta mit seinen 5.800 km² geradezu überschaubar an. Riesige Schilfröhrichte, zahllose auwaldgesäumte Flussarme und ausgedehnte Flachwasserzonen bestimmen die Landschaft. Im eigentlichen Mündungsgebiet liegen riesige Inseln und dienen als Brutplatz für zehntausende Möwen und Seeschwalben. In den ausgedehnten Schilfflächen brüten im Nordteil des Gebiets Krauskopfpelikane, während auf den Inseln große gemischte Möwen- und Seeschwalbenkolonien mit bis zu 30.000 Brutpaaren der Fischmöwe und mehreren Tausend Brutpaaren der Raubseeschwalbe zu finden sind. See- und Fischadler sind überall häufig und vertraut, während der Rotfußfalke der wahrscheinlich häufigste Greifvogel ist und in den vielen Kolonien der Saatkrähe in den Auwäldern entlang der Flussarme brütet. In den Schilfröhrichtern, Weiden- und Tamariskenurwäldern brüten u. a. unzählige Mariskensänger, Drosselrohrsänger, Feldrohrsänger, Seidensänger, Beutel- und Bartmeisen.

Nördlich der amphibischen Wasserwildnis des Wolgadeltas schließen sich die Steppen und Halbwüsten des Nordkaspischen Tieflandes an. Ein größerer Kontrast ist schwer vorstellbar. Im Nordwesten Astrachans liegt eine Halbwüste mit vielen aktiven Wanderdünen und hunderten lang gestreckten Seen. In diesem Gebiet ist der Jungfernkranich häufig. Fast an jedem Salzsee ist ein Brutpaar dieser faszinierenden Vogelart anzutreffen. Weitere typische Vogelarten der Salzseen sind Brandgans, Lachseeschwalbe und Schwarzflügelbrachscharbe. Zur Zeit unseres Besuchs bevölkern zudem zahlreiche durchziehende Limikolen die trocken fallenden Randzonen, darunter regelmäßig Terekwasserläufer, Teichwasserläufer und Odinshühnchen. Im Tamariskengebüsch an der Peripherie der Salzseen sind Schwarzkehlchen, Tamariskengrasmücke und Kappenammer zu finden. Häufige Brutvögel sind auch Weißflügelseeschwalben, Stelzenläufer und Rotschenkel, in den Verlandungszonen brüten Löffler, Silber- und Purpureiher.

In der der Sandsteppe sind Adlerbussard, Ziegenmelker, Wüsten- und Tamariskengrasmücke anzutreffen, in den Wermutsteppenflächen Triel, Isabellsteinschmätzer, Kalander- und Kurzzeheulerche, seltener auch Zwergtrappe, Blauwangenspint und Weißflügellerche. Weitere ornithologische Leckerbissen sind Brutkolonien des Rosenstars und am Boden brütende Steppenadler.

Extrem reichhaltig und im April/Mai in voller Blüte ist die bunte Flora der Wüsten- und Halbwüstengebiete mit zahlreichen äußerst attraktiven Arten wie Federgras, Tulpen, Lein, Tragant und Lotwurz.

Trotz seiner großen Attraktivität wird das Wolgadelta nur von wenigen Vogelbeobachtern besucht, auch organisierte Vogelbeobachtungs-Touren finden nur selten statt. Wir haben uns für diese Reise mit dem renommiertesten russischen Reisebüro für Ökotourismus zusammengetan und für Sie ein spezielles Programm zusammengestellt, das uns in den 10 Tagen unseres Aufenthalts einen einmaligen Überblick über die faszinierende Vogelwelt an der unteren Wolga bieten wird. Die uns zur Verfügung stehende Zeit wird sich gleichmäßig (je drei ganze und zwei halbe Tage) auf die eigentliche Deltalandschaft und die Steppengebiete westlich von Astrachan aufteilen, sodass wir genug Zeit haben werden, beide Gebiete gründlich zu durchforschen und den Großteil der speziellen Vogelarten auch zu finden.

Reiseleitung: Michael Dvorak und Leander Khil

Teilnehmerzahl: max. 14 Personen

Reisepreis: € 2.450,-- bei 14 zahlenden Teilnehmern, € 2.790,-- bei 12 zahlenden Teilnehmern, € 2.910,-- bei 10 zahlenden Teilnehmern

Inkludierte Leistungen:

- * Linienflug mit Aeroflot von Wien über Moskau nach Astrachan und retour
- * kurze Übernachtung im Flughafenhotel in Moskau-SVO in Zweibettzimmern mit Dusche/WC
- * Fahrt mit russischen Kleinbussen
- * Bootsfahrten im Wolgadelta (jeweils max. 4 Personen, Schwimmwesten sind Pflicht)
- * 9 Übernachtungen in einfachen Gästehäusern in Zweibett- oder Mehrbettzimmern (gemeinsam zu benutzende Sanitäreinrichtungen)
- * Vollpension
- * Permit für die Schutzgebiete
- * lokale englisch-sprachige Führer für das Wolgadelta und die Steppe
- * qualifizierte Reiseleitung durch Michael Dvorak und Leander Khil

GÜLTIGER REISEPASS MIT RUSSISCHEM VISUM ERFORDERLICH – ZUSÄTZLICH INTERNATIONALE KRANKENVERSICHERUNG ERFORDERLICH.

Anmeldeschluss wegen Permit Ende Februar 2017!

Ausrüstung: Fernglas, Regenschutz, warme Kleidung, festes Schuhwerk, Sonnenschutz, Fernrohr von Vorteil.

Geplanter Reiseverlauf: (Kurzfristige Änderungen des Programms bleiben vorbehalten!)

Sonntag, 23. April 2017: Flug Wien-Moskau, dort Übernachtung.

Montag, 24. April 2017: Flug Moskau – Astrachan, Transfer zum Gästehaus im Wolgadelta bzw. in der Steppe. Da die Boote für die Exkursionen im Delta eine beschränkte Kapazität haben, wird eine Gruppe zuerst drei Tage im Delta verbringen und anschließend drei Tage in der Steppe westlich von Astrachan, die andere Gruppe das Programm in umgekehrter Reihenfolge absolvieren. Den letzten Tag in der Steppe östlich von Astrachan werden die beiden Gruppen zusammen verbringen.

Dienstag, 25. April bis Donnerstag, 27. April 2017: Bootsexkursionen im Wolgadelta für die erste Gruppe bzw. Bus- und Fußexkursionen in der Kalmückensteppe bzw. in den Steppen- und Seengebieten westlich von Astrachan für die zweite Gruppe.

Freitag, 28. April 2017: Morgenexkursion und Transfer.

Samstag, 29. April bis Montag, 1. Mai 2017: Bus- und Fußexkursionen in der Kalmückensteppe bzw. in den Steppen- und Seengebieten westlich von Astrachan für die erste Gruppe bzw. Bootsexkursionen im Wolgadelta für die zweite Gruppe.

Dienstag, 2. Mai 2017: Exkursion in die Steppengebiete östlich von Astrachan.

Mittwoch, 3. Mai 2017: Rückflug.

Montenegro und Albanien III – Brutvögel und albanisches Gebirge

Klassische Vogelreise

8. bis 15. Mai 2017

Nach zwei Jahren Pause kehren wir mit Borut Stumberger auf den Balkan zurück. Die politische und humanitäre Situation im östlichen Mittelmeer hat uns gezwungen, einige geplante Vorhaben vorerst auf Eis zu legen, und deshalb bereisen wir erneut eine Gegend, die sicher ist und uns bereits zwei wunderbare Touren beschert hat. Dennoch wird es diesmal eine andere Reise sein. Erstens besuchen wir die Region um den Skutari See erstmals zur Brutzeit, und zweitens werden wir dieses Mal in Albanien das ornithologisch weitgehend unerforschte „Verfluchte Gebirge“ erkunden. Den ersten Teil der Reise werden wir wieder in unserem traumhaften Hotel in der Festung von Ulcinj verbringen und anschließend für die letzten drei Tage nach Shkodra wechseln. In Montenegro gilt unser Hauptaugenmerk der Umgebung des Skutari Sees sowie den Salinen von Ulcinj, wo wir u.a. Triel, Rotflügel-Brachschwalbe, Zwergseeschwalbe, Rosaflamingo und Kurzfangsperber erwarten können. Nicht fehlen dürfen natürlich die hier brütenden Krauskopfpelikane. Auch eine Bootsfahrt am Skutari See ist diesmal geplant. In Albanien dann werden wir uns erst den Steppenvögeln widmen und dabei Arten wie Kalander- und Kurzzehenlerchen sowie Brachpieper beobachten. Danach geht es über eine erst kürzlich erschlossene Straße ins Gebirge, wo wir versuchen werden, Arten wie Blaumerle, Balkansteinschmätzer, Zipp- und Kappenammer sowie Ortolan zu sehen. Wie schon auf den vergangenen Reisen wird uns Borut aber nicht nur die Vogelwelt näher bringen, sondern uns in seiner unnachahmlichen Art einen gesamtökologischen Überblick über die Region geben.

Reiseleitung: Borut Stumberger und Aaron Ofner

Teilnehmerzahl: max. 14 Personen

Reisepreis: € 1.570,-- bei 14 zahlenden Teilnehmern, € 1.680,-- bei 12 zahlenden Teilnehmern, € 1.830,-- bei 10 zahlenden Teilnehmern
EZ-Zuschlag: € 100,--

Inkludierte Leistungen:

- * Linienflug mit Austrian von Wien nach Podgorica und retour (12.45 – 14.20 Uhr/15.00 - 16.40 Uhr); Bundesländerzuflüge mit Aufpreis € 100,-- ab/bis Graz, Klagenfurt, Salzburg und Innsbruck auf Anfrage möglich
- * Fahrt mit Kleinbussen (9-Sitzer) aus Montenegro – die beiden Reiseleiter sind auch die Kleinbusfahrer
- * Bootsfahrten Bojana und Skutari See
- * 4 Übernachtungen im guten ****Hotel Palata Venezia in Ulcinj, 3 Übernachtungen im guten ****Grand Europa Hotel in Shkodra (Landes-Klassifizierung), jeweils in Zweibettzimmern mit Du/WC
- * Halbpension im Hotel
- * Eintritte in die Salinen und beim Skutari-See
- * Stadtführung Ulcinj
- * qualifizierte Reiseleitung durch Borut Stumberger und Aaron Ofner

GÜLTIGER REISEPASS ERFORDERLICH.

Ausrüstung: Fernglas, festes Schuhwerk, Sonnen- & Regenschutz, evtl. Rucksack oder Tasche für die Wanderungen, Fernrohr von Vorteil.

Geplanter Reiseverlauf: (Kurzfristige Änderungen des Programms bleiben vorbehalten!)

Montag, 8. Mai 2017: Flug Wien - Podgorica. Anschließend Transfer ins Hotel nach Ulcinj. Direkt am Hotel befindet sich eine Kolonie von Alpen- und Mauerseglern und in der näheren Umgebung sind Zaunammer und Blutspecht zu erwarten.

Dienstag, 9. Mai 2017: Die Salinen von Ulcinj sind ein wichtiger Rastplatz für ziehende Limikolen, aber auch Rosaflamingos versuchen hier seit einigen Jahren zu brüten. Wir werden uns heute einen ersten Überblick verschaffen und dabei hoffentlich Arten wie Triel, Zwergseeschwalbe, Rotflügel-Brachschwalbe sowie diverse später ziehende Limikolen wie z.B. Sichelstrandläufer sehen. Rötelschwalbe, Weidensperling und Maskenstelze sollten ebenfalls anwesend sein.

Mittwoch, 10. Mai 2017: Heute besuchen wir die Grenzregion zu Albanien um die Insel Ada. Wir werden eine große bodenbrütende Bienenfresserkolonie aufsuchen und eine Bootsfahrt auf dem Grenzfluss Bojana machen. Am Nachmittag wollen wir eine gemischte Zwergscharben-, Löffler- und Reiherkolonie bei Paratuk genauer erkunden. Wenn wir rechtzeitig zurück in Ulcinj sind, geht sich auch noch eine kurze Altstadtführung aus.

Donnerstag, 11. Mai 2017: Im Mittelpunkt unserer heutigen Exkursion steht der Skutari See. Erstmals werden wir eine Bootsfahrt unternehmen und in die Sumpflandschaft des Nordufers vordringen. Schilfbestand und Auwälder wechseln sich hier ab und wir wollen Weißbartseeschwalben, diverse Enten und Reiher aus nächster Nähe beobachten. Am Nachmittag werden wir von Land aus die Uferregionen des Sees mit seinen beweideten Überschwemmungsflächen erkunden.

Freitag, 12. Mai 2017: Heute verlassen wir Montenegro und fahren über die Grenze nach Albanien. Wir beziehen unser Hotel in Shkodra und machen danach einen Ausflug auf die albanische Seite des Buna Deltas. In extensiv genutzter

Kulturlandschaft, wie sie bei uns so gut wie nicht mehr vorkommt, werden wir diverse Enten- und Reiherarten beobachten, sowie nach Singvögeln wie Blassspötter und Seidensänger suchen.

Samstag, 13. Mai 2017: Erstmals besuchen wir auf einer BirdLife-Reise die Berge um den Skutarisee. Zu Anfang werden wir noch in der bereits bekannten Steinsteppe nach Kurzzeihen- und Kalandlerlerchen suchen, aber schon bald lassen wir das Tiefland hinter uns, und Blaumerle und Balkansteinschmätzer werden durch Zippammer und Schlangengadler ersetzt. Eine neu asphaltierte Straße führt uns in bisher wenig besuchte Gebiete bis zu einer Höhe von 1700m. Hier im „Verfluchten Gebirge“ wurden z.B. die letzten Schmutzgeier Albanien beobachtet. Ob sie hier noch brüten, ist jedoch unklar. Wir werden unsere Augen also offen halten.

Sonntag, 14. Mai 2017: Auch den letzten ganzen Tag unserer Reise werden wir im Gebirge verbringen. Vorbei an z.T. aufgelassenen Kräuterkeldern geht es wieder hinauf ins ursprüngliche Albanien. Sperbergrasmücke und Rötelschwalbe sollten uns dabei begleiten und auch nach Greifvögeln wie Schlangen- und Steinadler werden wir Ausschau halten. Alte Haustierrassen und hoffentlich einige blühende Orchideen sollten das Bild abrunden.

Montag, 15. Mai 2017: Schon müssen wir wieder zurück nach Montenegro reisen. Bevor wir aber zum Flughafen fahren, werden wir noch den einen oder anderen Stopp anstreben. Wenn Zeit ist, besuchen wir beim Dorf Bajze eine alte Militäranlage, von der aus man einen guten Ausblick auf den Skutarisee hat und hoffen, uns mit einer Sichtung von Krauskopfpelikanen vom Gebiet zu verabschieden. Ein letztes montenegrinisches Mittagessen sollte uns dann über die magere Bordverpflegung nach Wien hinweghelfen. Flug Podgorica – Wien.

Estland

Frühling an der baltischen Küste

Klassische Vogelreise

20. bis 28. Mai 2017

Erst einmal fand eine BirdLife-Reise in das kleine Land an der baltischen Küste statt. Das kleine Estland hat jedoch eine äußerst artenreiche Vogelwelt und wie schon 2002 bereisen wir das Land zur besten Jahreszeit. Aufgrund der günstigen geografischen Lage passieren alljährlich Millionen Zugvögel das Land an der Ostsee. Wir werden uns fast ausschließlich im Küstenbereich aufhalten und können Ende Mai noch zahlreich durchziehende Enten, Gänse und Limikolen beobachten. Auch die Brutvogelwelt enthält für uns Mitteleuropäer interessante Arten, u.a. Schreiadler, Kranich, Habichtskauz, Sprosser und Buschrohrsänger. Dazu kommen noch viele Arten, die in unserer intensiv bewirtschafteten Landschaft bereits sehr selten geworden sind, in Estland jedoch noch verbreitet und häufig sind (z.B. Wachtelkönig, Weißstorch, Braunkehlchen). Aufgrund der geringen Distanzen und da wir nur einmal das Hotel wechseln, bleibt bei dieser Reise ausreichend Zeit für intensive Vogelbeobachtungen.

Reiseleitung: Aaron Ofner, Otto Samwald und Thomas Hochebner (lenken Kleinbusse)

Teilnehmerzahl: max. 21 Personen

Reisepreis: € 1.420,-- bei 20 zahlenden Teilnehmern (3 Autos), € 1.510,-- bei 17 zahlenden Teilnehmern (3 Autos), € 1.410,— bei 14 zahlenden Teilnehmern (2 Autos)

Inkludierte Leistungen:

- * Linienflug mit Lufthansa von Wien über Frankfurt nach Tallinn und retour (09.10 - 10.35, 13.45 – 17.00 Uhr/retour 13.55 - 15.25, 16.50 - 18.10 Uhr); Bundesländerzuflüge mit Aufpreis € 80,— ab/bis Graz, LinzSalzburg und Innsbruck auf Anfrage möglich
- * Fahrt mit Kleinbussen (9-Sitzer) aus Estland – die beiden Reiseleiter oder alle 3 Reiseleiter sind auch die Kleinbusfahrer
- * 5 Übernachtungen im *** Spa Hotel Laine in Haapsalu, 3 Übernachtungen im ***Hotel Lapanina in Kabli (Landes-Klassifizierung), jeweils in Zweibettzimmern mit Du/WC
- * Halbpension im Hotel, zusätzlich 8 Lunchpakete
- * qualifizierte Reiseleitung durch Otto Samwald und Aaron Ofner, wenn über 14 Personen zusätzlich Thomas Hochebner

GÜLTIGER REISEPASS ERFORDERLICH

Ausrüstung: Fernglas, festes Schuhwerk, Sonnen- & Regenschutz, evtl. Rucksack oder Tasche für die Wanderungen, Taschen- oder Stirnlampe

Geplanter Reiseverlauf: (Kurzfristige Änderungen des Programms bleiben vorbehalten!)

Samstag, 20. Mai 2017: Flug Wien – Tallinn. Anschließend Übernahme der Mietautos (gelenkt von den Reiseleitern) und Fahrt nach Haapsalu an der Ostseeküste, wo wir fünf Nächte bleiben.

Sonntag, 21. bis Mittwoch, 24. Mai 2017: Die nächsten vier Tage haben wir ausgiebig Zeit an der Küste, sowie in den Mooren und Wäldern des Hinterlandes zu beobachten. Dabei werden wir neben Beobachtungen an zahlreichen anderen interessanten Stellen schwerpunktmäßig die folgenden Gebiete aufsuchen:

- Kap Pöösaspea:** Das Kap Pöösaspea ist der beste Ort, um ziehende Stern- & Prachtaucher, sowie Eis,- Samt- und Trauerenten zu beobachten. Südlich davon liegt das Kap bei Dirhami, von wo sich ebenfalls hervorragende Zugvogelbeobachtungen machen lassen.
- Haapsalu:** Wegen ihrer vielen Wasserläufe ist die Stadt besonders sehenswert. Die Bucht von Haapsalu bietet aber auch gute Beobachtungsmöglichkeiten von rastenden Enten und Gänsen. An einem nahegelegenen See brüten einige Paare Ohrentaucher und er ist auch ein guter Platz für diverse Spechtarten (u.a. Weißrückenspecht)
- Matsalu-Nationalpark:** An dieser Meeresbucht rasten oft Tausende Weißwangengänse, weitere regelmäßig zu beobachtende Arten sind Seeadler, Kranich und Raubseeschwalbe. In den umliegenden Mooren balzen Bekassinen. Das Gebiet ist sehr ausgedehnt und wir werden hier zumindest einen ganzen Tag verbringen. In den umliegenden Wäldern werden wir nach dem Haselhuhn und Habichtskauz suchen (mit einem lokalen Guide).
- Donnerstag, 25. Mai 2017:** Nach dem Frühstück machen wir uns heute auf dem Weg in den Südwesten des Landes nach Kabli, wo wir die letzten drei Nächte verbringen werden. Wir werden an diesem Reisetag jedoch genug Zeit haben, um an interessanten Plätzen Kurzexkursionen zu machen.
- Freitag, 26. Mai 2017:** Heute steht ein Besuch des Nigula Sumpfs am Programm, knapp an der Grenze zu Lettland. Hier brüten neben einer hohen Konzentration diverser Spechtarten auch Schellenten, Waldwasserläufer und Goldregenpfeifer, sowie Schreiadler und Schwarzstorch. Mit etwas Glück lassen sich hier nebeneinander Weißrücken- und Dreizehenspecht sowie der Zwergschnäpper beobachten.
- Samstag, 27. Mai 2017:** Den heutigen Tag werden wir wieder vorwiegend an der Küste in der Umgebung von Kabli beobachten und gezielt noch nach fehlenden Arten suchen.
- Sonntag, 28. Mai 2017:** Flug Tallinn – Wien. Vor dem Rückflug um 13.55 Uhr steht heute eine Besichtigung der mittelalterlichen Stadt am Programm.

Nordnorwegen – Einblicke in die Taiga und den südlichsten Teil der Arktis

Klassische Vogelreise

8. bis 16. Juli 2017

Unsere heurige Skandinavien-Reise führt uns in die Finnmark, die nördlichste Provinz Norwegens. Wir besuchen das Pasvik-Tal an der Grenze zu Russland, das einen der nördlichsten Ausläufer der Taiga, des borealen Nadelwaldes, beherbergt, und die berühmte Varanger-Halbinsel, die völlig zu Recht als Paradies für Vogelbeobachter gilt. Da wir mit einem kleineren Bus unterwegs sind, können wir auch attraktive, abgelegene Gebiete abseits der Hauptverbindungen aufsuchen. Varanger liegt etwas weiter östlich und nur unwesentlich weiter südlich als das weltbekannte Nordkap. Viele der hier vorkommenden Vogelarten können anderswo nur sehr schwer oder gar nicht beobachtet werden, denn hier befinden wir uns schon in den Ausläufern der Arktis. Mit dieser Reise haben wir die Gelegenheit, in diese ganz eigene und besondere Welt hineinzuschnuppern, was anderswo nur mit wesentlich mehr Aufwand möglich ist. Wir bereisen die Finnmark Anfang Juli, zum Höhepunkt der Produktivität im kurzen arktischen Sommer: Viele der Standvögel und früher ankommenden Arten haben schon große Junge, während andere noch voll mit der Aufzucht beschäftigt sind. Zu unserer Reisezeit herrschen hier die angenehmsten Temperaturen und es ist 24 Stunden am Tag hell – bei wolkenlosem Himmel werden wir Gelegenheit haben, die berühmte Mitternachtssonne zu erleben.

Im Nationalpark Øvre Pasvik liegt der größte Urwald Norwegens, der sich auch auf die angrenzenden Gebiete sowie die Nachbarländer Finnland und Russland erstreckt. Eingestreut in die Wälder sind zahlreiche Gewässer und Moore. An Vögeln erwarten wir hier eine breite Palette an Arten, die – wie es in diesen Breiten üblich ist – meist in geringeren Dichten vorkommen als in den Niederungen Mitteleuropas. Neben recht häufigen Brutvögeln wie z. B. Trauerschnäpper, Rotdrossel, Bergfink oder Birkenzeisig hoffen wir einige Spezialitäten der Taiga wie Lapplandmeise, Unglückshäher, Hakengimpel, Kiefernkreuzschnabel oder Seidenschwanz zu sehen. An den Mooren, Seen und Fließgewässern brütet eine Reihe interessanter Arten wie z. B. Singschwan, Saatgans, Schellente, Zwergsäger, Prachtaucher, Kranich, Regenbrachvogel, Pfuhlschnepfe, Dunkler Wasserläufer, Grünschenkel oder Zwergmöwe. Auch zwei Besonderheiten, Zwergammer und Wanderlaubsänger brüten hier, und darüber hinaus bietet das Pasvik-Tal Lebensraum für spannende Eulenarten: Sumpfohreule und Spurbereule gehören zu den häufigeren Arten, der Bartkauz hingegen zählt zu den „Glückstreffern“ eines Aufenthaltes. Alle Eulenarten sind von den Kleinsäuger-Beständen abhängig und dem entsprechend in manchen Jahren relativ einfach zu sehen, in anderen nicht. Das gesamte Gebiet wird unter anderem von Vielfraß, Elch und Braunbär durchstreift.

Auf der Varanger-Halbinsel werden wir einerseits die Brutvögel der Tundra und andererseits die Meeresvögel studieren. In der Tundra brüten etliche bei uns mehr oder weniger regelmäßig durchziehende oder überwinterte Vogelarten, z. B. Raufußbussard, Kampfläufer, Goldregenpfeifer, Alpenstrandläufer, Mornellregenpfeifer, Falkenraubmöwe, Odinshühnchen, Ohrenlerche, Rotkehlpieper, Rotsterniges Blaukehlchen, Berghänfling, Polarbirkenzeisig, Spornammer und Schneeammer. Schwieriger zu finden, aber regelmäßig

vorkommend, sind Moorschneehuhn, Alpenschneehuhn, Ringdrossel, Meerstrandläufer, Sumpfläufer, Zwergschnepfe, Steinadler, Merlin oder Gerfalke. Auch die berühmte Schneeeule lebt hier, doch ihr Auftreten ist unvorhersagbar: Sie hat einerseits sehr große Reviere und ist andererseits sehr stark von der Populationsentwicklung der Lemminge abhängig – wir werden jedenfalls die Augen offen halten!

An den Küsten Varangers brüten unter anderem Krähenscharbe, Basstölpel, Sandregenpfeifer, Temminckstrandläufer, Zwergstrandläufer, Steinwälder, Küstenseeschwalbe und Schmarotzerraubmöwe. Auch etliche Arten der Tundra kommen hier vor. Zahlreiche Seeadler suchen entlang der fischreichen Barentsee nach Nahrung. Ein Höhepunkt der Reise wird der Besuch der Vogelinsel Hornøya sein. Hier brüten viele tausend Seevögel, unter anderem Dreizehenmöwen, Krähenscharben, Papageitaucher, Trottellummen, Tordalke, Dickschnabellummen und Eissturmvögel. Mit Glück sehen wir den hier in geringer Zahl brütenden Skua. In Varanger haben wir darüber hinaus Chancen auf noch weiter nördlich oder östlich vorkommende Arten – immer wieder werden hier auch im Sommer Arten wie Prachteiderente, Scheckente, Gelbschnabeltaucher, Eismöwe oder Schwalbenmöwe gemeldet. Daneben ist die Varanger-Halbinsel auch berühmt für das Auftreten von Raritäten – nach denen wir natürlich Augen und Ohren offen halten werden. Unter den Säugetieren werden wir hier Rentiere sehen und mit viel Glück können wir an der Küste Seehunde sowie den einen oder anderen Wal beobachten.

Reiseleitung: Norbert Teufelbauer

Teilnehmerzahl: max. 14-15 Personen

Reisepreis: € 2.290,-- bei 14 zahlenden Teilnehmern, € 2.610,-- bei 12 zahlenden Teilnehmern, € 2.790,-- bei 10 zahlenden Teilnehmern
EZ-Zuschlag: € 315,--

Inkludierte Leistungen:

- * Linienflug mit Austrian und SAS von Wien über Oslo/Zwischennächtigung) nach Kirkenes und über Oslo und Kopenhagen retour (20.30 – 22. 55 Uhr, weiter 08.55 – 11.00 Uhr // retour 11.30 – 19.30 Uhr); Bundesländerzuflüge mit Aufpreis € 100,— ab/bis Innsbruck, Salzburg, Graz und Klagenfurt auf Anfrage möglich
- * Flug bezogene Taxen (derzeit € 204,—)
- * Fahrt mit einem norwegischen Kleinbus (16-Sitzer) mit Gepäckanhänger
- * 1 Übernachtung im Airport Scandic Hotel in Oslo mit Frühstück und Transfers, 2 Übernachtungen im einfachen Gästehaus NIBIO in Svanhovd, 2 Übernachtungen im ***Polarhotel in Båtsfjord und 3 Übernachtungen im ***Hotel Vardø in Vardø (Landes-Klassifizierung), jeweils in Zweibettzimmern mit Du/WC
- * Halbpension im Hotel
- * 6x Lunchpakete
- * Bootsausflug auf die Vogelinsel Hornøya
- * qualifizierte Reiseleitung durch Norbert Teufelbauer

GÜLTIGER REISEPASS ERFORDERLICH

Ausrüstung: Warme und winddichte Kleidung besonders wichtig (winterlich bzw. nach „Zwiebelschalenprinzip“), inklusive Haube, Schal und Handschuhe. Feste und wasserabweisende Schuhe – idealerweise knöchelhoch, Insektenschutz, Fernglas, Fernrohr und Bestimmungsbuch.

Geplanter Reiseverlauf: (Kurzfristige Änderungen des Programms bleiben vorbehalten!)

Samstag, 8. Juli 2017: Am Abend Flug von Wien nach Oslo, Übernachtung im Flughafenhotel.

Sonntag, 9. Juli 2017: Flug am Morgen von Oslo nach Kirkenes, Ankunft um 12.00 Uhr. Fahrt ins Pasvik-Tal, unterwegs erste Beobachtungen im Pasvik-Tal. Unterkunft im Svanhovd in Svanvik.

Montag, 10. Juli 2017: Beobachtungen an verschiedenen Plätzen im Pasvik-Tal. Übernachtung im Svanhovd in Svanvik.

Dienstag, 11. Juli 2017: Fahrt nach Norden über Neiden und die Mündung des Flusses Tana und die Gebirgstundra von Kongsfjordfjellet und Båtsfjordfjellet an die Nordküste von Varanger. Übernachtung in Båtsfjord.

Mittwoch, 12. Juli 2017: Beobachtungen auf den Fjells Kongsfjordfjellet und Båtsfjordfjellet und an der Nordküste Varangers (Båtsfjord mit einem der wichtigsten Fischereihäfen Norwegens, Kongsfjord und ev. Berlevåg). Übernachtung in Båtsfjord.

Donnerstag, 13. Juli 2017: Fahrt zum Varangerfjord, Beobachtung an verschiedenen Plätzen am inneren Varangerfjord. Übernachtung in Vardø.

Freitag, 14. bis Samstag, 15. Juli 2017: Beobachtungen an den Küsten und in der küstennahen Tundra am äußeren Varangerfjord und an der Nordküste der Varangerhalvøya. Unter anderem Besuch der Seevogelkolonien in Ekkerøy und Hornøya (nach Hornøya zehn Minuten Fährfahrt von Vardø) und Fahrt zum landschaftlich besonders beeindruckenden Hamningberg.

Sonntag, 16. Juli 2017: Fahrt von Vardø zum Flughafen Kirkenes, Flug über Oslo nach Wien.

Kantabrien – Wildkatzen, Wölfe und Mauerläufer im wilden Norden Spaniens

Vogel- und Säugetierreise

14. bis 19. August 2017

Das Kantabrische Gebirge erstreckt sich über ca. 300 km parallel zum Golf von Biskaya quer durch Nordspanien. Es handelt sich um eine wilde, weitgehend unberührte Bergregion, wovon eine Vielfalt an großen Säugetieren mit Wölfen, Wildkatzen und Bären sowie eine reichhaltige Vogelwelt Zeugnis ablegen. Die kleine Stadt Riaño, wo wir während der gesamten Reise unser Standquartier beziehen werden, liegt in der Provinz León direkt an den südlichen Ausläufern der bis zu 2.600 m hohen Berge der Picos de Europa, im gleichnamigen, 650 km² großen Nationalpark. Erstmals bei einer BirdLife-Reise wird unser Augenmerk sowohl auf der Vogel- als auch auf der Säugetierwelt liegen. Die Gegend rund um Riaño ist der wahrscheinlich weltweit beste Platz um die Europäische Wildkatze in freier Wildbahn zu beobachten. Während diese Tiere in den übrigen Monaten des Jahres in der dichten Vegetation verborgen bleiben, bietet sich hier nach der im Gebirge ab Ende Juli statt findenden Wiesenmahd die Gelegenheit, täglich bis zu 3-4 Wildkatzen bei der Mäusejagd auf den nun ganz kurzen Wiesen zu sehen; mit Glück sind auch Beobachtungen aus nächster Nähe möglich. Im gleichen Gebiet bestehen auch sehr gute Chancen, mitten am Tag Wölfe zu finden, da sich die Rudel zu dieser Jahreszeit ortsgebunden in der Nähe ihrer Wurfhöhlen aufhalten. Während wir die Hänge nach Wölfen absuchen, sind auch immer wieder andere Säugetiere wie Pyrenäen-Gämsen, Pyrenäen-Steinböcke, Wildschweine, Rothirsche und Rehe zu beobachten.

Bei aller Aufmerksamkeit für diese höchst attraktiven Arten werden wir natürlich auch die Vogelwelt keinesfalls vernachlässigen, birgt doch das Gebiet in großartiger Hochgebirgsszenerie auch eine vielfältige Vogelwelt. Zumindest einen Tag werden wir uns auf Greifvögel konzentrieren, was uns unter anderem Beobachtungen von Zwergadler, Schlangenadler, Schmutzgeier, Gänsegeier, Steinadler, Wespenbussard und Wanderfalken einbringen sollte. An einem Tag ist auch ein Besuch des Zentralmassivs der Picos de Europa vorgesehen, wo wir mit der Seilbahn Fuente De bis auf 2.100 m fahren und bei einer Bergwanderung sehr gute Chancen auf Sichtungen von Mauerläufer, Alpenbraunelle, Schneefink und Alpendohle haben, mit sehr viel Glück lässt sich vielleicht auch einer der hier sehr seltenen Bartgeier sehen. In den tieferen Lagen sind in den Bergwäldern Zitronengirlitz, Haubenmeise, Trauerschnäpper (nach neueren Forschungen womöglich eine eigene Art), Iberischer Zilpzalp (eine eigene Art) und der Iberienspecht (eine erst vor wenigen Jahren vom Grünspecht abgetrennte, eigene Art) häufig.

Unsere Tour findet im Spätsommer statt, daher erwartet uns aller Voraussicht nach perfektes Bergwetter mit überwiegend sonnigen Tagen und sehr angenehmen Temperaturen. Am Morgen wird es mit 5-10 Grad etwas kälter sein, untertags sollten regelmäßig 20-25 Grad zu erwarten sein. Das Licht sollte morgens und abends sehr gut sowohl für Beobachtungen als auch zum Fotografieren sein.

Reiseleitung: Michael Dvorak und lokale Guides

Teilnehmerzahl: max. 18 Personen

Reisepreis: € 1.520,-- bei 18 zahlenden Teilnehmern, € 1.540,-- bei 16 zahlenden Teilnehmern, € 1.580,-- bei 14 zahlenden Teilnehmern, € 1.620,-- bei 12 zahlenden Teilnehmern

Inkludierte Leistungen:

- * Linienflug mit Lufthansa ab Wien über Frankfurt nach Bilbao und retour (09.10 – 10.35/11.25 – 13.30 Uhr – retour 14.15 – 16.25/17.50 – 19.20 Uhr); Bundesländerzuflüge mit Aufpreis € 100,-- ab/bis Innsbruck, Salzburg, Graz und Linz auf Anfrage möglich
- * Transfers vom Flughafen Bilbao nach Riaño und retour sowie Rundfahrt in Kantabrien mit einem spanischen Kleinbus/sen
- * 5 Übernachtungen im **/Hotel Tierra de la Reina (spanische Klassifizierung), jeweils in Zweibettzimmern mit Dusche/WC
- * Vollpension vom 1. Tag abends bis 6. Tag morgens
- * alle Exkursionen mit lokalen Guides/Naturführern
- * qualifizierte ornithologische Reiseleitung durch Michael Dvorak
- * Flug bezogene Taxen (derzeit € 171,--)

GÜLTIGER REISEPASS ERFORDERLICH

Ausrüstung: Fernglas, Fernrohr von Vorteil, festes Schuhwerk, warme Kleidung für die Morgenexkursionen, Regenschutz und Sonnenschutz.

Geplanter Reiseverlauf: (Kurzfristige Änderungen des Programms bleiben vorbehalten!)

Montag, 14. August 2017: Flug über Frankfurt nach Bilbao, Ankunft 13.30 Uhr, von wo wir mit einem Minibus nach Riaño fahren und in unser Hotel einchecken. Abends wird es dann noch vor dem Abendessen eine Einführung in die Ökologie des Gebiets mit besonderem Augenmerk auf Wildkatze und Wolf geben.

- Dienstag, 15. und Mittwoch, 16. August 2017:** Wir werden jeweils morgens von 6.00 bis 11.00 Uhr und abends von 17.00-22.00 Uhr Exkursionen unternehmen und die heißeren Tagesstunden in Riaño und der Umgebung verbringen. Unser Fokus wird dabei auf der Suche nach Wildkatzen und Wölfen liegen und wir werden selbstverständlich auch beständig nach Greifvögeln und anderen Vogelarten Ausschau halten.
- Donnerstag, 17. August 2017:** Der ganze Tag wird einer ornithologischen Exkursion in der weiteren Umgebung von Riaño gewidmet sein, wo wir einen Überblick über die Vogelwelt der Region gewinnen werden.
- Freitag, 18. August 2017:** Heute ist ein ganztägiger Ausflug ins Zentralmassiv der Picos de Europa vorgesehen, wo wir mit der Seilbahn Fuente De bis auf 2.100 m fahren. Wenn es die Wettervorhersage erforderlich macht (im Hochgebirge muss natürlich immer auch mit Schlechtwetter gerechnet werden), kann das Programm der Tage 4 und 5 auch gewechselt werden.
- Samstag, 19. August 2017:** Morgenexkursion in der Umgebung von Riaño und danach Fahrt zum Flughafen Bilbao – Rückflug über Frankfurt nach Österreich um 14.15 Uhr.

Georgien – Greifvogelzug und Kaukasusspezialitäten

Klassische Vogelreise

18. bis 26. September 2017

Seit einiger Zeit unterstützt BirdLife International den Aufbau von BirdLife-Partnern im Kaukasus und damit den Vogelschutz in dieser wichtigen Region. Der Programmleiter des Kaukasus-Programms von BirdLife International, Brecht Verhelst, ist gleichzeitig Leiter von Batumi-Birding, das mit Birding-Tourismus den Vogelschutz in der Region stärken will. Er hat auch den Batumi-Raptor-Count mit aufgebaut, der die zentrale Bedeutung von Batumi für den Greifvogelzug dokumentiert. Wir nehmen das zum Anlass, dieses Gebiet im Rahmen einer BirdLife Reise anzusehen.

Die dritte Septemberwoche ist vor allem wegen der großen Vielfalt an ziehenden Greifvögeln interessant. Einige der früh ziehenden Arten sind noch anwesend, aber auch die Spätzieher sind schon unterwegs. Manche Arten wie Zwergadler, Kurzfangsperber und Steppenweihe erreichen um diese Zeit ihre höchste Dichte. Ebenso der Wespenbussard, und das wiederum erhöht die Chance auf den seltenen Schopfwespenbussard. Bis zu 40 Exemplare ziehen um diese Zeit in Batumi durch, aber ihre Bestimmung ist nicht einfach, und es wird etwas Glück brauchen, diese Rarität zu finden. Wir werden uns aber nicht nur auf Greifvögel beschränken, denn in der Umgebung von Batumi gibt es vielversprechende Feuchtgebiete. Auch bei den Wasservögeln ist der Zug im Gange, und so können wir u.a. mit einigen Limikolenarten rechnen. Um diese Zeit ziehen einige der interessanteren östlichen Arten durch, und Terekwasserläufer, Sumpfläufer und Schwarzflügel-Brachschwalbe machen hier regelmäßig Rast. Aber was wäre der Kaukasus ohne seine Spezialitäten. Um unsere Liste zu komplettieren, werden wir das Svaneti Tal besuchen. Weniger bekannt als die Gegend um Kazbegi, ist das Tal jedoch logistisch einfacher zu bereisen, da eine Straße bis auf fast 3000m hinauf führt. So haben wir hier gute Chancen auf Kaukasusbirkhuhn, Kaukasuskönigshuhn sowie Riesenrotschwanz und Berggimpel.

Reiseleitung: Aaron Ofner und lokaler Guide

Teilnehmerzahl: max. 12 Personen

Reisepreis: € 1.880,-- bei 12 zahlenden Teilnehmern, € 1.990,-- bei 10 zahlenden Teilnehmern, € 2.190,-- bei 8 zahlenden Teilnehmern; EZ-Zuschlag: € 100

Inkludierte Leistungen:

- * Flug mit Turkish Airlines über Istanbul nach Batumi und retour (10.35 – 13.50/16.20 – 19.20 Uhr, retour 10.35 – 11.40/17.30 – 18.45 Uhr); Bundesländerzuflüge mit Aufpreis € 100,— ab/bis Salzburg und Graz auf Anfrage möglich
- * Fahrt an 7 Tagen mit einem 14-sitzigen Kleinbus, an 2 Tagen mit Geländewagen
- * 8 Übernachtungen in Gästehäusern in Zweibettzimmern mit Dusche/WC
- * Vollpension vom 1. Tag abends bis 9. Tag morgens
- * qualifizierte ornithologische Reiseleitung durch Aaron Ofner und einen lokalen Guide
- * Flug bezogene Taxen (derzeit € 222,--)

GÜLTIGER REISEPASS ERFORDERLICH

Ausrüstung: Fernglas, Fernrohr von Vorteil, festes Schuhwerk, Regenschutz und Sonnenschutz.

Geplanter Reiseverlauf: (Kurzfristige Änderungen des Programms bleiben vorbehalten!)

Montag, 18. September 2017: Flug Wien - Istanbul - Batumi. Anschließend Transfer ins Hotel. Wenn möglich werden wir heute bereits einen kurzen Besuch beim Sakhalvasho Greifvogelbeobachtungsplatz machen.

Dienstag, 19. September 2017: Heute werden wir den Vormittag im Choroki Delta verbringen. Dieses große Feuchtgebiet gilt als wichtiger Rastplatz für Limikolen sowie auch ziehende Singvögel. Wir werden die Gegend zu Fuß erkunden und hoffen auf Schwarzflügel-Brachschwalbe, Sumpfläufer und Lachseeschwalbe, aber auch Rotkehlpieper, Kurzzehenlerche und Schwarzstirnwürger sind zu erwarten. Unter den alljährlich auftretenden

Seltenheiten finden sich Arten wie Steppenkiebitz, Blauwangenspint und Buschrohrsänger. Je nach Erfolg des bisherigen Tages, werden wir im Delta verbleiben, oder zum Greifvogelpunkt bei Sakhalvasho zurückkehren.

Mittwoch, 20. September 2017: Nach dem Frühstück machen wir uns auf den Weg in den hohen Kaukasus. Unsere Fahrt führt uns nach Mestia im Svaneti Tal. Unterwegs werden wir das Kolkheti Feuchtgebiet bei Poti besuchen, dann geht es ins Landesinnere. Die letzten beiden Stunden der Fahrt werden wir bereits durch beeindruckende Schluchten fahren, die uns einen Vorgeschmack auf den nächsten Tag liefern werden.

Donnerstag, 21. September 2017: Wir haben heute den ganzen Tag Zeit, um die hochalpinen Lagen im Svaneti Tal nach unseren Zielarten Kaukasuskönigshuhn, Riesenrotschwanz und Berggimpel abzusuchen. Bergzilpzalp, Wacholderlaubsänger und Bartgeier sind als Zugaben durchaus möglich. Danach geht es weiter nach Ushguli.

Freitag, 22. September 2017: Der heutige Vormittag gilt dem Kaukasusbirkhuhn, das wir hoffen, hier bei Ushguli zu finden. Danach fahren wir zurück nach Mestia mit Stopps unterwegs u.a. für Türkenkleiber und Rotstirngirlitz.

Samstag, 23. September 2017: Nach letzten Beobachtungen um Mestia geht es heute zurück nach Batumi. Je nachdem, wann wir wegkommen, werden wir auch auf der Rückfahrt noch Beobachtungsstopps unterbringen.

Sonntag, 24. September 2017: Die nächsten beiden Tage gelten dem Greifvogelzug. Wir werden unsere Zeit zwischen den Beobachtungspunkten Shuamta und Sakhalvasho aufteilen. Um diese Zeit ist ein großes Spektrum an Arten zu erwarten. Steppenbussarde werden einen Großteil der zu beobachtenden Greife ausmachen. Steppenweihe, Kurzfangsperber und Wespenbussard sollten noch stark vertreten sein, aber wir nähern uns bereits der Hauptzugzeit von bis zu sieben Adlerarten. So können wir mit Schrei-, Schell- und mit Glück sogar Steppenadler rechnen.

Montag, 25. September 2017: Auch heute widmen wir uns dem Greifvogelzug. Sollte das Wetter nicht mitspielen, können wir immer noch ins Choroki Delta ausweichen.

Dienstag, 26. September 2017: Heute müssen wir uns schon verabschieden und treten um 10.35 Uhr den Rückflug über Istanbul nach Wien an.

Anmerkung:

Georgien ist ein Land mit starker Jagdtradition, und da der Naturschutz in der Region noch in den Kinderschuhen steckt ist das Verständnis für die Wichtigkeit des Artenschutzes noch nicht weit verbreitet. In einigen der von uns besuchten Gebiete ist deshalb damit zu rechnen, dass wir auf Jäger treffen, die ohne Rücksicht auf Besucher auch auf Arten schießen, die z.B. innerhalb der EU geschützt sind. Wir wollen deshalb im Vorhinein darauf aufmerksam machen, dass wir mit unserem Besuch diese Jagdpraktiken weder gutheißen, noch zu unterstützen suchen. Im Gegenteil, wir wollen mit der Förderung des Ökotourismus dazu beitragen, Alternativen aufzuzeigen und somit den Naturschutz in Zukunft weiter in den Mittelpunkt rücken.

Norddeutsche Vogelparadiese: Helgoland, Sylt und Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer

Klassische Vogelreise

13. bis 22. Oktober 2017

Mitte Oktober 2017 begeben wir uns auf eine ausgiebige Reise in die abwechslungsreiche Küstenlandschaft im Norden Deutschlands. Als Klassiker für Vogelfreunde ist Helgoland, die als „Birderparadies“ bekannte einzige Hochseeinsel Deutschlands, natürlich das erste Ziel unserer Reise. Hier machen zahllose Vögel auf ihrem Weg übers offene Meer Rast. Unter den häufigen Arten, im Oktober hauptsächlich Wiesenpieper, Finken und verschiedene Drosseln, ist hier immer wieder auch mit Raritäten zu rechnen – etwa seltene Laubsänger oder Pieper. Drei Tage lang werden wir die Insel erkunden und trotz der kleinen Fläche wird uns dabei gewiss die Zeit nicht zu lang!

In der zweiten Hälfte der Reise werden wir die extrem flachen, aber nicht weniger spektakulären Wattgebiete mit ihren riesigen Vogelschwärmen besuchen. Im Nationalpark Wattenmeer rasten jährlich Millionen Vögel, allen voran Wat- und Wasservögel auf ihrem Weg von und in die Brutgebiete. Im Oktober stehen vor allem Gänse und Enten, vor allem Nonnen, Bläss- und Ringelgänse, Eider- und Pfeifenten im Vordergrund, unter den Limikolen vor allem die späteren Arten wie etwa Kiebitzregenpfeifer, Pfuhlschnepfen, Alpenstrandläufer, Große Brachvögel sowie die ganzjährig anwesenden Austernfischer. Aber auch Mitte Oktober kann man noch mit selteneren Arten rechnen. Neben der Ferieninsel Sylt (mit einem der besten Plätze Deutschlands zum Seawatching) steht auch die Hallig Hooge, eine regelmäßig fast zur Gänze überflutete Marschinsel, auf dem Programm sowie mit dem Hauke-Haien-Koog ein attraktives Beobachtungsgebiet auf dem Festland. Bewusst wurde bei dieser klassischen Vogelreise auf das Flugzeug zur Anreise verzichtet.

Reiseleitung: Christoph Roland

Teilnehmerzahl: max. 15 Personen

Reisepreis: € 1.750,-- bei 15 zahlenden Teilnehmern, 1.890,-- bei 12 zahlenden Teilnehmern

EZ-Zuschlag: € 155,— (nur für die Hotels, nicht im Zug)

Inkludierte Leistungen:

- * Fahrt mit dem Zug von Wien nach Hamburg auf der direkten Verbindung ohne Umsteigen / hin-retour, jeweils in 4-Bett-Liegewagen (Aufpreis 2-er Schlafwagen € 60,—, Aufpreis 2-er Schlafwagen mit Dusche/WC € 180,— p.P.)
- * Linienfahrkarten für den Transfer vom Bahnhof Hamburg zu den Landungsbrücken
- * Fahrt mit Helgoline von Hamburg nach Helgoland (einfache Fahrt, 9.00 – 12.45 Uhr)
- * Bootsfahrt zur Düne in Helgoland
- * Führung im Fanggarten der Vogelwarte Helgoland
- * Fahrt mit Reederei Rahder von Helgoland nach Büsum
- * ab Büsum Fahrt mit einem deutschen Bus nach Sylt und retour, weiter nach Schlüttsiel und bis zum Bahnhof Hamburg (inkl. Sylt-Shuttle)
- * Bootsfahrt von Schlüttsiel auf die Hallig Hooge und retour
- * Führung durch einen Nationalpark-Ranger auf Hooge
- * 3 Übernachtungen im ***Haus Hanseat auf Helgoland, 2 Übernachtungen im ***Hotel Aubis in Sylt und 2 Übernachtungen im ***Hotel Fährhaus Schlüttsiel (deutsche Klassifizierung), jeweils in Zweibettzimmern mit Du/WC
- * Halbpension in Restaurants am 2. - 4. Tag (Helgoland) sowie 6. - 8. Tag (zweite Nacht Sylt und Schlüttsiel)
- * Kurtaxe auf Sylt und Erlebniszentrum Naturgewalten auf Sylt
- * qualifizierte Reiseleitung durch Christoph Roland

GÜLTIGER REISEPASS ODER PERSONALAUSWEIS ERFORDERLICH.

Ausrüstung: Fernglas, Fernrohr von Vorteil, warme und winddichte Kleidung, Regenschutz festes Schuhwerk, Gummistiefel.

Geplanter Reiseverlauf: (Kurzfristige Änderungen des Programms bleiben vorbehalten!)

Freitag der 13. Oktober 2017: Fahrt mit dem Nachtzug von Wien nach Hamburg

Samstag, 14. Oktober: Ankunft in Hamburg – weiter mit der S-Bahn nach Hamburg Landungsbrücken, wo wir die Schnellfähre „Halunder Jet“ nach Helgoland besteigen (09:00 - 12:45)
Nach dem Transport des Gepäcks das Hotel machen wir erste Erkundungen im Bereich des Nordoststrandes und spazieren gemütlich zur Langen Anna, dem markantesten Vogelfelsen auf Helgoland.

Sonntag, 15. Oktober 2017: Mit einem kleinen Fährboot setzen wir auf die nahe „Düne“ über – hier lassen sich neben Schneeammern, Meerstrandläufern und anderen Küstenvögeln auch Seehunde und Kegelrobben aus kurzer Distanz beobachten. Danach erkunden wir wieder die Insel.

Montag, 16. Oktober 2017: Nach dem Frühstück besuchen wir eine Führung im Fanggarten der „Vogelwarte Helgoland“ – hier steht die berühmte „Helgoländer Vogelreue“. Danach haben wir viel Zeit, die Insel nach häufigen und seltenen Arten abzusuchen – es treffen schließlich jeden Tag neue Vögel ein!

Dienstag, 17. Oktober 2017: Nach weiteren Erkundungen auf der Hauptinsel müssen wir leider von der Vogelinsel Helgoland Abschied nehmen. Doch es wartet ja schon die nächste Insel auf uns: Wir fahren am späteren Nachmittag mit der im Vergleich zum „Halunder Jet“ gemütlichen „Lady von Büsum“ nach Büsum (Ankunft: ca.18.45 Uhr). Jetzt lassen sich – vorausgesetzt das Wetter spielt mit – auch von Bord aus gut die Meeresvögel beobachten. Ein bequemer Reisebus bringt uns noch am Abend nach Westerland auf Sylt.

Mittwoch, 18. Oktober 2017: Da die Promenade in Westerland am frühen Morgen einer der besten Plätze in Deutschland für das Seawatching ist, wird es ein spätes Frühstück geben. Wer also Lust und Kraft hat, kann schon im ersten Morgenlicht nach Hochseevögeln den Meereshorizont absuchen. Danach erkunden wir im Norden Sylts bis zum Bereich des „Ellenbogen“ die unterschiedlichsten Habitate: Dünengebiet, „Lister Urwald“, die Ortschaft List, Hafen, Lagune und das Watt, wo um diese Jahreszeit Alpenstrandläufer und Pfuhlschnepfen die dominierenden Arten sind. Sollte das Wetter nicht mitspielen, kann das sehenswerte „Erlebniszentrum Naturgewalten“ besucht werden.

Donnerstag, 19. Oktober 2017: Nachdem wir am Vormittag an der Südspitze von Sylt in der Gegend von Hörnum (Leuchtturm, Dünen, wilde Küste) beobachtet haben, verlassen wir Sylt und begeben uns ins Gebiet des Hauke-Haien-Koog bei Schlüttsiel. Von hier erwandern wir je nach aktuellem Gezeitenstand den Damm entweder in nördlicher oder südlicher Richtung. Bei Hochwasser sind vor allem die Massen an Nonnen-, Bläss- und Ringelgänsen beeindruckend, generell ist das Gebiet bei Gründelenten und Uferschnepfen beliebt. Auch der Kleinvogelzug lässt sich hier im Herbst gut beobachten.

Freitag, 20. Oktober 2017: Wir fahren mit der Fähre auf die Hallig Hooge und erkunden diese regelmäßig fast zur Gänze überschwemmte Marschinsel. Bei einer Führung durch einen Nationalpark-Ranger erfahren wir einiges über das harte Leben auf diesen besonderen Inseln.

Samstag, 21. Oktober 2017: Nach einer weiteren Wanderung im Gebiet des Hauke-Haien-Koog fahren wir zurück nach Hamburg, wo wir vor der Rückreise mit dem Nachtzug noch ein paar Stunden Zeit zur freien Verfügung haben.

Sonntag, 22. Oktober 2017: Ankunft in Wien

Namibia und Botswana

Birdwatching-Tour

3. bis 18. November 2017 (bzw. mit Verlängerung bis 23. November)

Nach dem Erfolg unserer Südafrika-Reise, setzen wir unsere Erkundungen des „schwarzen Kontinents“ mit dieser spannenden Exkursion nach Namibia und Botswana fort. Diese zwei Länder bieten nicht nur dramatische Landschaften, sondern auch eine sehr hohe Dichte an ornithologischen und anderen naturkundlichen Besonderheiten. Wir werden sehr viel Zeit in offenen Habitaten verbringen, wo Vögel und Säugetiere leicht zu sehen sind. Dabei werden wir so unterschiedliche Gebiete wie die Skelettküste, den Etosha-Nationalpark und das Okavangodelta besuchen. Eine optionale Verlängerung führt uns zu den spektakulären Victoriafällen und bietet uns die Gelegenheit, nach dem seltenen und in Sambia endemischen Rußköpfchen zu suchen.

Unsere Reise fängt bei Namibias Hauptstadt Windhoek an, wo wir unter anderem nach Rosenköpfchen und Hereroschnäpper suchen. Wir fahren danach durch die Wüste zur Skelettküste, wo eine schier unglaubliche Zahl an Wasservögeln zu sehen ist, darunter einige Arten, die nur im Süden Afrikas vorkommen. Weiter im Norden sollten wir in Khorixas eine Reihe an Arten, wie Rüppellpapagei, Steppenbaumhopf und Monteiro- und Damara-Rotschnabeltoko, finden, deren Verbreitung auf Namibia und Angola beschränkt ist. Unsere nächste Station ist der weltbekannte Etosha Nationalpark, wo Löwen, Elefanten, Giraffen, Spitzmaulnashörner und viele andere Säugetiere leicht zu beobachten sind und, nebenbei erwähnt, weit über 350 Vogelarten vorkommen. Im Caprivi-Streifen im tropischen Nordostnamibia und in Nordbotswana, wo wir zwei Nächte verbringen, sollten wir Besonderheiten wie Braunkehlreiher und die riesige Bindenfischeule sehen, bevor wir langsam nach Windhoek zurückkehren. Während der Verlängerung in Sambia unternehmen wir eine Bootsfahrt zu den Viktoria-Fällen und bringen nicht nur (hoffentlich) das Rußköpfchen, sondern eine breite Palette an weiteren Arten auf unsere lange Liste.

Namibia, Botswana und der Süden von Sambia zeichnen sich durch spektakuläre Landschaften, exzellente Straßen, bequeme und sehr gut situierte Lodges und ein hervorragendes Essen aus. Diese Reise stellt daher eine sehr bequeme Möglichkeit dar, die afrikanische Natur kennenzulernen und eine lange Reihe an besonderen Vogelarten zu sehen.

Reiseleitung: Graham Tebb (bei ausreichend TeilnehmerInnen gemeinsam mit Aaron Ofner)

Teilnehmerzahl: max. 14 Personen (bzw. nur ein Kleinbus, dann 7)

Reisepreis (3. - 18. 11): € 3.990,— bei 7 zahlenden Teilnehmern, € 4.100,— bei 6 zahlenden Teilnehmern, € 4.250,— bei 5 zahlenden Teilnehmern
EZ-Zuschlag: € 315,—

Reisepreis mit Verlängerung (3. - 23.11.2017): € 5.470,— bei 7 zahlenden Teilnehmern, € 5.580,— bei 6 zahlenden Teilnehmern, € 5.730,— bei 5 zahlenden Teilnehmern
EZ-Zuschlag: € 465,—

Inkludierte Leistungen:

- * Linienflug mit SAA/South African Airways über Frankfurt/München und Johannesburg nach Windhoek und retour; Bundesländerzuflüge mit Aufpreis € 100,— ab/bis Innsbruck, Salzburg, Graz und Klagenfurt auf Anfrage möglich
- * Rundfahrt lt. Programm mit einem namibischen Kleinbus (9-Sitzer) - Ihr Reiseleiter ist gleichzeitig der Fahrer.
- * 13 Übernachtungen in *** und ****Hotels und Lodges (Landes-Klassifizierung), jeweils in Zweibettzimmern mit Dusche/WC
- * Halbpension (Frühstücksbuffet und Abendessen): 2. Tag abends bis 15. Tag morgens
- * Eintritt: Etosha-Nationalpark
- * Bootsfahrten in Shakawe
- * 1 Polyglott on tour „Namibia“ je Zimmer
- * qualifizierte BirdLife-Reiseleitung = Driverguide durch Graham Tebb
- * Flug bezogene Taxen (derzeit € 630,—)

GÜLTIGER REISEPASS ERFORDERLICH.

Inkludierte Leistungen mit Verlängerung wie oben, jedoch zusätzlich:

- * Linienflug mit SAA/South African Airways über Johannesburg nach Livingstone und retour
- * Transfers mit Kleinbussen zur Maramba River Lodge sowie zur Shackleton's Fishing Lodge und retour
- * 5 Übernachtungen in *** und ****Hotels und Lodges (Landes-Klassifizierung), jeweils in Zweibettzimmern mit Dusche/WC
- * Halbpension (Frühstücksbuffet und Abendessen): 2. Tag abends bis 20. Tag morgens, in der Shackleton Lodge Vollpension
- * Eintritt: Victoria Falls-Nationalpark
- * Bootsfahrt am Sambesi bei Viktoriafällen

GÜLTIGER REISEPASS UND VISUM FÜR SAMBIA (USD 50,—, VOR ORT ERHÄLTlich) ERFORDERLICH.

HOTELUNTERBRINGUNG:	
Windhoek	**** „Sun Karros“ Daan Viljoen
Nauchas	*** „Namibgrens Guest Farm“
Walvis Bay	***/* „Protea by Marriott Pelican Bay“
Kamanjab	***/* „Huab Lodge“
Etosha-NP (1. N.)	„Okaukuejo Lodge“ (NWR-Resort im Etoscha NP)
Etosha-NP (2. + 3. N.)	**** „Mokuti Etosha Lodge“ (4 km außerhalb des Parks)
Rundu	**** „Hakusembe River Lodge“ (16 km von Rundu)
Shakawe	***/* „Lawdon’s Lodge“
Omaruru	***/* „Erongo Wilderness Lodge“
Livingstone	**** „Maramba River Lodge“
	*** „Shackleton’s Tiger Fishing Lodge“

Ausrüstung: Fernglas, Fernrohr von Vorteil, festes Schuhwerk, Sonnenschutz, Regenschutz, Mückenschutz, Wasserflasche (Inhalt mind. 1 l), Rucksack für Wanderungen, gute Taschenlampe (für die Lodges).

Geplanter Reiseverlauf: (Kurzfristige Änderungen des Programms bleiben vorbehalten)

Freitag, 3. November: Wir nehmen die Abendmaschine von Wien nach Johannesburg.

Samstag, 4. November 2017: Unser Anschlussflug nach Windhoek landet gegen Mittag. Wir fahren die kurze Strecke zu unserem Hotel und nach dem Einchecken verbringen wir den Nachmittag in der Umgebung, wo wir unsere erste Begegnung mit den häufigen Vogelarten Namibias machen. Mit etwas Glück werden wir dabei einige der Besonderheiten sehen, wie Damarasegler oder Klippensänger.

Sonntag, 5. November 2017: Nach einer Frühexkursion in der Umgebung von Windhoek fahren wir zur Namibgrens Guest Farm in der Nähe vom Spreetshoogte-Pass. Hier werden wir nach dem fast endemischen Hereroschnäpper suchen und sollte dabei Karoo-Langschnabellerche, Weißkehlgirrlitz und Kapammer sehen. In der Nähe unserer Lodge kommen begehrte Arten wie Rosenköpfchen und der seltene, fast batisartige Drosselwürger vor.

Montag, 6. November 2017: Wenn wir am Vortag kein Glück mit dem Hereroschnäpper hatten, versuchen wir es heute nochmals, bevor wir durch die immer karger werdende Landschaft nach Walvis Bay an der Atlantikküste fahren, wo wir die nächsten zwei Nächte in einem gemütlichen Hotel verbringen. Die Fahrt führt uns durch die Namibwüste durch, die überraschender Weise viele Vögel beherbergt. Wir hoffen insbesondere, Rostrennvogel, Oranjeschmätzer und die fast endemische Namiblerche zu finden.

Dienstag, 7. November 2017: Auf den Lagunen, Salinen und Kläranlagen – die bei keiner BirdLife-Reise fehlen sollten – zwischen Walvis Bay und Swakopmund rasten manchmal mehr als eine Million Vögel! Besonders häufig ist der Kapkormoran, zusammen mit Rosa- und Zwergflamingo, aber viele weitere Arten sind hier zu erwarten, darunter Rotband- und Hirtenregenpfeifer. In den Dünen suchen wir nach der endemischen Rotdünenlerche und dem Kapbrillenvogel, die Form hier wird oft als eigenständige Art abgespalten. Mit etwas Glück finden wir auch die fast endemische Benguela-Langschnabellerche. Übernachtung wieder in Walvis Bay.

Mittwoch, 8. November 2017: Heute steht uns eine relativ lange Fahrt bevor, aber die Straßen sind gute Schotterstraßen und wir sollten früh genug in Khorixas ankommen, um die ersten Erkundungen des Mopane-Waldes vorzunehmen. Hier hoffen wir, eine ganze Reihe an Besonderheiten zu beobachten, wie zB Rüppellpapagei, Steppenbaumhopf und Monteiro- und Damara-Rotschnabeltoko, zusammen mit weiteren Arten, die nur im Süden Afrikas vorkommen. Krummschnabelfans genießen die vielen unterschiedlichen Greifvögel und wir sollten auch einige Säugetiere, wie Elefant und Kapzebra, sehen. Übernachtung in der Huab Lodge.

Donnerstag, 9. November 2017: Nach einer Frühexkursion in der Nähe der Lodge fahren wir die kurze Strecke in den weltbekannten Etosha Nationalpark. Mit einer Gesamtfläche von fast 23.000 Quadratkilometern weist der Nationalpark viele unterschiedliche Habitate auf und beherbergt eine fast unglaubliche Vielzahl an Vögeln und Säugetieren. Wir übernachten heute in Okaukuejo, direkt im Zentrum des Parks, wo die Nacht wahrscheinlich sehr kurz sein wird: Die Lodge überblickt ein beleuchtetes Wasserloch, wo Rostwangen-Nachtschwalben jagen und Nachtflughühner trinken. Am späten Abend kommen vielleicht Elefanten, Spitzmaulnashörner und sogar Löwen hin.

Freitag, 10. November 2017: Heute geht es weiter zum östlichen Teil des Nationalparks. Unterwegs bleiben wir in Halali stehen, wo wir mit etwas Glück Afrika-Zwergohreule und Südbüscheleule am Tagesschlafplatz sehen. Wenn die Eulen nicht auf ihren Plätzen sind, wird uns nicht langweilig und es kommen viele weitere Besonderheiten hier vor. Anschließend fahren wir zur Makuti-Lodge, wo wir die nächsten zwei Nächte verbringen.

Samstag, 11. November 2017: Die Makuti-Lodge liegt knapp außerhalb des Nationalparks, aber wir verbringen den ganzen Tag im östlichen Teil des Parks, wo wir hoffen, nicht nur das seltene Fleckenflughuhn, den scheuen Schwarzgesichtsdrossling und den großen Rostsperling, sondern auch Leopard und andere Säugetiere zu sehen. Übernachtung wieder in der Makuti-Lodge.

Sonntag, 12. November 2017: Wir verlassen die Etosha-Pfanne und fahren weiter nach Nordosten in den Caprivi-Streifen, der Angola von Botswana trennt. Unsere Lodge liegt direkt am Fluss, der die Grenze bildet. Hier befinden wir uns in einer völlig anderen Landschaft und die Vogelwelt ist dementsprechend komplett anders. Übernachtung in Rundu.

- Montag, 13. November 2017:** Heute verlassen wir Namibia und fahren südlich nach Botswana. Unterwegs bleiben wir bei den Popa-Fällen stehen, wo wir hoffen, Halsband-Brachschwalbe zu sehen. Unser Ziel ist aber Shakawe, wo wir die nächsten zwei Nächte verbringen.
- Dienstag, 14. November 2017:** Wir verbringen den ganzen Tag in Shakawe und sind viel mit dem Boot unterwegs, weil dies uns die besten Chancen gibt, die Bindenfischeule zu sehen. Die Bootsfahrer wissen in der Regel, wo diese imponierende Eule schläft und mit etwas Glück werden wir sie tagsüber sehen. Wir werden auch eine Scharlachspintkolonie besuchen und viele weitere begehrte Arten sehen. In der Nacht rufen afrikanische Waldkäuze und wir sollten auch einen sehen, wobei wir aufpassen müssen, die Aufnahme nicht in der Nähe unserer Chalets zu spielen, wenn wir danach noch schlafen möchten! Übernachtung wieder in Shakawe.
- Mittwoch, 15. November 2017:** Nach einer Frühhexkursion bei unserer Lodge kehren wir über die namibische Grenze nach Rundu zurück. Wir bleiben unterwegs stehen, um nach Arten zu suchen, die unserer Aufmerksamkeit bisher entgangen sind. Übernachtung in Rundu.
- Donnerstag, 16. November 2017:** Nach einem letzten Vormittag in der Gegend von Rundu setzen wir unsere Reise fort und fahren nach Omaruru, einer kleinen Siedlung, wo immer noch sehr viele Deutschstämmige wohnen. Die Fleckennachtschwalbe kommt in der Nähe unserer Lodge vor und wir versuchen, eine am Abend zu sehen. Übernachtung in Omaruru.
- Freitag, 17. November 2017:** Den Vormittag verbringen wir bei den Erongo-Bergen, die zu den ältesten Bergen der Welt gehören. Hier haben wir eine weitere Gelegenheit, nach Hartlaubfrankolin und Klippensänger zu suchen, bevor wir nach Windhoek zurückfahren. Abflug nach Johannesburg mit Anschlussflug nach Wien.
- Samstag, 18. November 2017:** Ankunft in Wien am Vormittag.

Verlängerung zu den Viktoriafällen

- Über den Caprivi-Streifen hat Namibia einen Zugang zum Okavango River, Chobe River und Sambesi. Rings um diesen Streifen entsteht zur Zeit auch das größte Naturschutzgebiet der Welt – die Kavango Zambezi Transfrontier Conservation Area. Die einzigartige Welt des Sambesi rings um die Viktoria Fälle erkunden wir bei der Verlängerung dieser Reise. Über Johannesburg erreichen wir Livingstone, nahe der sambesischen Seite der Viktoria Fälle. Von Livingstone aus kann man auch versuchen, das in Sambia endemische Rußköpfchen zu sehen. Diese kurze Verlängerung verspricht daher einige weitere Höhepunkte, sowohl landschaftlich als auch ornithologisch.
- Freitag, 17. November 2017:** Während die Hauptgruppe zurück fliegt, bleiben wir noch eine Nacht in Windhoek.
- Samstag, 18. November 2017:** Frühmorgens nehmen wir die Maschine nach Johannesburg und weiter nach Livingstone (06.40 - 08.25 / 10.40 – 12.20 Uhr) und fahren anschließend zu einer Lodge am Sambesi, nicht weit von den Viktoria Fällen entfernt.
- Sonntag 19. November 2017:** Heute Vormittag steht eine Bootsfahrt zu den Viktoria Fällen am Programm. Der Afrikaforscher Livingstone meinte, die Fälle seien „das schönste, das ich in Afrika je zu Gesicht bekam“ - wir können unsere eigene Meinung dazu bilden (sie zählen ganz eindeutig zu den schönsten Wasserfällen der Welt, wobei sie jetzt im November weniger Wasser führen). Am Nachmittag fahren wir nach Westen zum Shackleton's Fishing Lodge, wo wir übernachten.
- Montag, 20. November 2017:** Im Garten der Lodge kommen viele spannende Arten vor, aber der „Hauptpreis“ in der Gegend ist das seltene Rußköpfchen, und um dieses zu sehen fahren wir mit Allradautos zu den beim Lodgepersonal bekannten Plätzen. Dabei bleiben wir selbstverständlich für andere interessante Vögel und Säugetiere stehen.
- Dienstag, 21. November 2017:** Nach einem letzten Vormittag bei der Lodge kehren wir nach Livingstone zurück, wo wir wieder beim Sambesi übernachten.
- Mittwoch, 22. November 2017:** Vogelschauen in der Umgebung, Transfer zum Flughafen für den Rückflug über Johannesburg und Frankfurt nach Wien
- Donnerstag, 23. November 2017:** Frühe Ankunft in Frankfurt und Weiterflug nach Wien

ANMELDUNG

Reise BirdLife:

Termin:..... **Zustieg/Abflugsort**.....

Vor- und Zuname (bitte exakt laut Pass!):

Zweite teilnehmende Person:

Adresse:

.....

Tel.Nr. Dienst:..... **Privat:**.....

Die nächsten Zeilen nur, wenn aufgrund der Destination notwendig (z.B. Wolgadelta)

Beruf:..... **Nationalität:**.....

Geb. am:.....**Geburtsort:**.....**Pass-Nr.:**.....

Ausstellungsdatum und -ort d. Passes:.....

Gültigkeit d. Passes:.....

Europäische Reiseversicherung Komplettschutz: ja nein

Die Komplettschutz-Versicherung bei der Europäischen Reiseversicherung gilt für Stornoschutz im Krankheitsfall, medizinische Leistungen im Ausland, Reiseunfall- und Reisegepäckversicherung sowie eine Reise-Privathaftpflicht. Der Preis richtet sich nach dem Reisepreis.

Einbettzimmer erwünscht: ja nein

Sofern kein Zimmerpartner gefunden werden kann bzw. wenn der Zimmerpartner storniert, müssen wir uns die Unterbringung im Einzelzimmer mit Bezahlung des entsprechenden Einzelzimmerzuschlags vorbehalten. Dies wird mit der Unterschrift akzeptiert.

Datum:..... **Unterschrift:**.....

Veranstalter: Kneissl Touristik GmbH, Linzer Str. 4 - 6, 4650 Lambach

Tel.: 07245-20700, **Fax:** 07245-22422, www.kneissltouristik.at

Mail: zentrale@kneissltouristik.at